

Angelgenpreiße: Ein Drillmeter Länge der 12 Drillmeter breiten Spalte im Angelgenstück Grundpreis 7 Kop., der 66 Drillmeter breiten Spalte im Tertial 60 Kop., sonst laut Dreialliste Dr. A. Rochscholtz Nr. 1 — für die Aufnahme von Angelgen an bestimmten Tagen und Plätzen wird seine Gewähr übernommen. — Gehalt der Angelgen-Einnahme $\frac{3}{4}$ Lufte normirtags. Größere Angelgen müssen höchstens einen Tag vor dem Angelgenmarkt aufgegeben werden.

In eine Ecke geehrt, lag ich in einem Eisenkasten und sah einen jungen, schlanken Menschen zu mir eintreten, der in jeder Bewegung eine heutzutage seltene Hofsittigkeit ausstrahlte. Er stellte einen allerärmlichen Schleifrock, der eine Hofgesellschaft zu vergaßen schien, neben sich auf die Bank. Unter dem Strich, mit dem der Rock eingeknöpft war, steckte ein Strang Nagelschloß. Auf mehrfache Fragen konnte ich nur die stets wiederkehrende, wie eingelehrt wirkende Antwort hören, daß er aus dem Bagerischen Wald komme und die Stelle eines Aemchis irgendwo in der Weistera antrete. Er machte einen angestrichelten Eindruck und lächelte wohl gefällig, daß er sich in einem Dickschiff verfahren mußte, machte konnte. Er sprach mit der Würdigkeit, ein Hofmann zu sein, und dem Arbeitseifer frei. Ich war sehr eingelehrt, daß er nicht erlosch wurde. Inzwischen füllte ich das Weib und der Schaffner bezeichnete dem jungen Mann, daß er keinen Schleifrock ins Gepäck nehmen müsse. Lange begriff der Mann nicht, was der Schaffner wollte. Wohlgerath, er machte dadurch seinen beschränkten Eindruck. Nur weisfremd und menschenfremd. Schließlich hob er den Schleifrock ins Reg und legte ihn so unglücklich, daß der Deckel mit dem Nagelschloß

Die Kulturveranstaltungen des Auslandes, die anlässlich der Reichstagung der RSG „Kraft durch Freude“ in Hamburger Thalia-Theater stattfinden, wurden am Freitagnachmittag mit den jugoslawischen, tschechoslowakischen und rumänischen Darbietungen fortgesetzt.

wieder habe ich die Kraft und Frische der Reizungsfähigen bewundert: Die mühsamste Stimmführung ist geblieben; nichts Bruchiges oder Mattes im Klang des Organs, ein Schwung der Darstellung, der den lebendigen Geist bezeugt. Gar vieles wollte Kräulein Bender noch zu erzählen. Von den großen kausalen Veränderungen auf dem alten Marktplatz, von der Spielbank und ihren Opfern, von allen netten Geschichten und Episoden aus dem alten Theater um; doch das ist heute schon Domäne der lokalen Geschichtsforschung geworden. 1872, also vor 65 Jahren, zog Kräulein Bender in das älteste Haus im Dambachtal, das sie heute noch bewohnt. Seit dieser Zeit ist sie ununterbrochen Besitzerin des Wiesbadener Tagblatts. Sie bewahrt noch Jahrgänge des alten Wochenblattes und des Tagblattes in Quartformat auf. Sie lebt in den Erinnerungen eines langen glücklichen Lebens, und steht mit bewundernswürdiger Frische des Geistes in der Bewegung der neuen Zeit. Alles ist Gnad! Möge ein gutes Geschick mein langes, frohes Leben gnädig mit einem schnellen, unversehrten Ende segnen!" R. S.

Das Wetter.

Aufseiternd und sommerlich warm, aber nicht mehr heiß.

Nach nochmaligem hartem Temperaturanstieg am Samstag ist die große Hitze der letzten Tage erwartungsgemäß gestern durch Wärmegewitter beendet worden. Die damit verbundenen Regenfälle hätten als ein Himmelszeichen erscheinen können, wenn nicht Hagelkörner aufgetreten wären. Deren zerstörende Wirkung an die schweren Hagelwetter in Wiesbaden am 28. April und am 4. August 1928 erinnerte. Bemerkenwert war dabei weniger die Zahl der Hagelkörner und die Dauer ihres Falles, als ihre Größe. Dimensionen, wie wir sie gestern sahen, sind in Mitteleuropa immerhin schon ein seltenes Ereignis. Die Bedingungen dazu waren gegeben in einem kräftigen, durch die starke Erhöhung hervorgerufenem aufsteigendem Luftstrom, der in immer kaltere Regionen gelangte und dort die mitgeführte Feuchtigkeit in Gestalt kleiner Tropfen ausfied. Diese Tropfen werden dann von dem Luftstrom in noch kaltere Höhen emporgetragen, wo sie schließlich plötzlich in Eis, zu Hagelkörnern erstarren. Beim Fallen derselben legen sich um sie neue Feuchtigkeitsschichten, die mit ihnen zusammenhängen und sie zu enormer Größe anwachsen lassen.

Die die Gewitter begleitenden Regenfälle waren in ihrer Verteilung ebenso wie der Hagelfall sehr unregelmäßig und nicht nach feststehender Größe. Einmalig ist der in der Nacht zum Samstag noch gefallenen Niederschläge wurden in Wiesbaden im Stadtinnern 6, im südlichen Stadtteil und auf der Platte 12, in Frankfurt a. M. 19 Liter auf 1 Quadratmeter gemessen. Allgemein dagegen war mit dem Gewitter eine erhebliche Abkühlung verbunden, bei der die Temperaturen, welche um 14 Uhr einen Höchststand von 33 Grad Celsius erreicht hatten, bis 16 Uhr um durchschnittlich 10 Grad zurückgingen. Eine weitere starke Abkühlung erfolgte nicht; die Temperaturen lagen am Abend und in der Nacht bei oder wenig unter 20 Grad, bei anhaltend hohem Feuchtigkeitsschicht der Luft und meist bedecktem Himmel herrschte jedoch Schläue, ein Zustand, der von manchem noch unangenehmer empfunden worden sein mag, als die vorausgegangene Hitze.

Eine durchgreifende Änderung der Wetterlage ist vorläufig nicht wahrscheinlich. Der feuchte Luftstrom wird zunächst noch anhalten, vom Sonntag an wird sich jedoch wieder eine Hochdruckwetterlage ausbilden, die bei abnehmender Bewölkung Wetterbesserung herbeiführen wird. Voraussichtlich bleibt es dann bis gegen Ende der Woche ziemlich heiß und trocken, doch muß weiterhin mit Wetteränderungen gerechnet werden. Tropenhitze, wie an den letzten Tagen, ist nicht mehr zu erwarten; es werden auch weiterhin Sommerstage mit Höchsttemperaturen von 25 Grad auskommen, im allgemeinen werden sich die Temperaturen aber in der Nähe der jahreszeitlichen Normalwerte halten. Später, im letzten Monatsdrittel wird sich die Witterung dann aber unbeständiger gestalten.

— Neue Bepflanzung des Kochbrunnengartens. Der Kochbrunnengarten hat jetzt eine neue Bepflanzung erhalten, die sehr harmonisch aufeinander abgestimmt ist. Während auf dem großen Mittelbeet zurückförmig rote Rosen umgeben von einem Kranz gelber Begonien blühen, steht man in der Anlage dunkelrote Cinerarien und Ageratum. Auch der Eingang zum Kranzplatz aus wurde wieder mit Blumenkästen, die mit rosa Begonien gefüllt sind, befestigt.

— Für die neue Blumenhalle im Nassauischen Landesmuseum bei der herrschenden trockenen Witterung geeignete Blumen zu finden, die noch in vollem Leben zum Ausstellen sich eignen, war nicht leicht, gelang aber doch, wenn auch in beschränktem Maße, da die natürlichen Anlagen bei ihrer sorgfältigen Pflege nicht im Stich lassen. So finden wir in guten Beispielen Habichtskraut, Spornblumen, Rittersporn in dreifachem Blau, Rosenmünze, Nepete, Salbei in zweifachem Blau, Wucherblume, als großblumig Marguerite, Nachtkerze, Alpenveilchen, Fingerhut, ständendes Herz, Anneliedelblume, Rabe, Hornveilchen, Kolarblume u. a. Als Sonderheit sei hingewiesen auf einen Strauß Cimpulwiesensmilch mit vielen grünen Knospen und ein Sortiment in den natürlichen Anlagen gezeugenes Edelweiss. Es war gut, daß alles schon vor dem Unwetter herbeigeschafft war, sonst hätte der Hagel einen harten Strich dazwischen gemacht.

— Gemäldegalerie im Nassauischen Landesmuseum. Als vorübergehende Leihgaben der Kunsthalle in Hamburg sind zurzeit zwei interessante deutsche Bilder des 19. Jahrhunderts in der Gemäldegalerie zu sehen, und zwar als Ersatz für zwei Werke der hiesigen Galerie, die nach Hamburg auf die Ausstellung „Kunst und Familie“ ausgeliehen worden sind. Ein Bild von Wilhelm v. Kobell stellt bayerische Soldaten an einer Brückwehre dar, die den Verlauf eines sich in der Ferne abspielenden Kampfes beobachten. Ein Bild von Arnold Böcklin mit der Ansicht des Dorfes Tannhorn (Bollanden) gehört der Frühzeit des Meisters an. Es wurde 1846 während eines Sommeraufenthaltes im Pfaffenau zu Tannhorn für den Oberbühnen Vinder am Kaiser-Wälder gemalt und liegt in dem gut beobachteten Abendsonnenschein bereits den fünfzigsten großen Koloristen voraus.

— Von Seuchen blieben wir 1936 verschont. Das Reichsgesundheitsamt legt seinen Jahresbericht über die gemeldeten Krankheiten im Jahre 1936 vor. Der Bericht lautet erfreulich günstig. Erkrankungen und Todesfälle an Malaria, Pocken, Cholera, Gelbfieber und Pest sind im Berichtsjahr im Deutschen Reich nicht beobachtet worden.

Die Gesamtzahl der am Jahreschluss in ärztlicher Behandlung befindlichen Ausländer betrug 8 gegen 10 Ende 1935.

— Der Junifester liegt! Wer an sonnigen Junimorgen den schmalen Wiesbadener Pfad hinwandert, sieht verwundert in das hundertfältige Schwärzen, Auf- und Niedersteigen der schwärzenden Junifäule. Im Graswald der hochgewachsenen Wiese wölben Krant und Blumen ist ihr liebster Aufenthalt. Weist die Junifäule in den Monaten Juni und Juli, also um die Sommermonate herum, werden sie auch Sonnenwenderfäule genannt. Bei hartem Aufsteigen werden die kleinen Verwandten des Kaisers schädlich, besaßen Kohl, Bohnen und Erbsen und tun sich auch im Erdbeerbeet gut. Die das Erdreich durchwühlende Larve nährt sich von Gemüswurzeln und ist deshalb dem Gärtner und Bauern verhaßt.

— Verkehrsunfälle. Am Freitag, gegen 15.45 Uhr, wurde ein Kind beim Überqueren der Emier Straße durch einen Personentransportwagen angefahren und leicht verletzt. — An der Ecke Blatter Straße, „Unter den Eichen“ stießen gegen 23 Uhr zwei Kraftwagen zusammen, wobei nur die Fahrzeuge leicht beschädigt wurden. — Heute früh um 10.30 Uhr wurde ein plötzlich auf die Straße laufendes Kind von einem Kraftwagen erfasst, verletzt und ins Krankenhaus gebracht.

— Reiseführer gesucht. Das Städtische Verkehrsamt sucht einige Reiseführer. Bewerbungen müssen umgehend erfolgen.

— Hohes Alter. Am 8. Juni feierte Herr Prägenkaltstos und Buchbindereibehrer Louis G. Angelf, Rheinkröße 70, in völliger geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag. — Reichsbahnoberingenieur L. R. Heinrich Zutti, der verdienstvolle Leiter der Ortsgruppe Wiesbaden des Reichsbundes der Elbschiffbringer im Reich, begeht am 14. Juni seinen 70. Geburtstag.

Wiesbaden-Biebrich.

Die Tropenhitze der letzten Tage erreichte gestern in den Nachmittagsstunden ihren Höhepunkt. Wohl zeigten sich einige Gewitterwolken an, die jedoch vom Winde wieder verjagt wurden, so daß der langersehnte Regen noch nicht eintreten konnte. Glücklicherweise blieb unter Stadtteil von dem Hagel in weiterem Abstand und erst gegen 8 Uhr abends verfland ein Blitz und Donner das Gewitter. Nach einem Gewitter, welches sich jedoch bald wieder verjagte. Der vom Himmel gesendete Regen nahm wohl den Gärtnern und Gartenbesitzern die Arbeit des Spriens ab, war aber auch sonst unbedeutend. In den Obstbäumen hat sich die Hitze der letzten Tage recht unliebsam bemerkbar gemacht. Viel schlecht entwickelte Früchte liegt überall unter den Bäumen.

An der Kreuzung Rathaus-/Hof-/Biebel-Straße kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Fahrrad. Der Radfahrer wurde leicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Wiesbaden-Schierstein.

Das gestrige Unwetter. In den Nachmittagsstunden des Freitags zog über unseren Stadtteil ein schwerer Sturmwind. Mächtige Staubfontänen wirbelten durch die Straßen. In den Feldern hat der Sturm teilweise die Kleeböden umgeworfen. Verheerend wurden auch die Halme der Getreidefelder umgelegt.

Sängerfahrt. Der hiesige Männergesangsverein 1842 hatte eine Fahrt nach Altmittlau (Speyer) unternommen, und wurde als Gast anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des dortigen Gesangsvereins, aufs herzlichste aufgenommen. Nach zweitägiger Aufenthalt kehrten die Schiersteiner Sänger wieder heim.

Wiesbaden-Dogheim.

Die Siedergemeinschaft Freudenberg hatte in ihre Gemeinschaftshalle zu einer wichtigen Mitgliedererversammlung eingeladen.

Heumanns Herz-Hilfe
bei Herzbeschwerden.
Herzklopfen - nervösen
Herzen - Herzschmerzen
Riem-Rot - Angi-
Gefäß - Schlo-
loßgefäß

Herzleiden

Heumanns Herz-Hilfe
unterstützt und regelt die
Arbeitskraft Ihres Herzens

Heumanns Herz-Hilfe
ist unschädlich und aus rein
pflanzlichen Stoffen zu-
sammengesetzt.

Ju haben i. d. Apotheken für RM. 2.50; reicht ca. 1 Monat.

— Wiesbadener Künstler im Rundfunk. In der Sendung „Das Fünfgestirn am Operettenhimmel“ des Reichsfunkens Frankfurt a. M. am Sonntag, 13. 6., 20 Uhr, wirkt Arno H. m. m. mit.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Herr Kammermusiker Kurt Schuderer vom Deutschen Theater Wiesbaden wurde auch dieses Jahr wieder für die Festspiele in Bayreuth von Frau Winifred Wagner zur Mitwirkung eingeladen.

— Kurhaus. Ein lukrifer bayerischer Abend mit Nazi-Eisbe und einer Truppe (17 Künstlern) aus Garmisch-Partenkirchen ist für Montag, 14. Juni, im Kurgarten vorgesehen.

lung eingeladen. Vom Deutschen Siedlerbund war Gausgeschäftsführer Albrand, Frankfurt a. M., anwesend, außerdem ein Vertreter der Nassauischen Heimkette, Frankfurt a. M. Ersterer kam in grundsätzlichen Ausführungen über aktuelle Siedlerfragen zu sprechen, die in vielerlei Hinsicht Aufklärung in einigen umstrittenen Punkten brachten. Das Hauptreferat hielt der Vertreter der Nassauischen Heimkette über ein alle Siedler angehesendes, sehr wichtiges Problem und zwar über die bevorstehende Überweisung der Siedlerstellen, die sich bis jetzt in Erbpacht befanden. Die räumliche Überweisung stellt eine Umstellung dar, die letzten Endes jeder angestrebt hat, um das Siedlerhaus nicht gegen einen in unumkehrbarem Eigentum zu wissen. Die Zins- und Tilgungsregelung ist den Verhältnissen entsprechend tragbar. Der Vortragende verbreitete sich weiter noch über die Auslegung etwa zukünftig abzuschließender neuer Erbpachtverträge. Dabei ist beabsichtigt, vielleicht noch in diesem Jahre mit einem neuen Bauabschnitt zu beginnen und den Beisitzer, der sich an der Gemeinschaftshalle entspannt, auszubauen. Bewerber für diesen Bauabschnitt sind in übergrößer Anzahl bereits gemeldet.

Schadenverhütung ist wichtig. Die Ortsgruppe Wiesbaden-Dogheim der NSDAP. brachte am Donnerstagabend in den Krieger-Kasernen drei wegen ihrer zwingenden Tendenz sehr wichtig zu nehmende Schadenverhütungs-Tonfilme. In dem ersten Film „Der fluge Mann baut vor“, wurde die Kollisionsgefahr der Schweine und deren Verhütung bzw. Bekämpfung behandelt. Viel Anfall fand auch die zwei übrigen Filme „Was geht das mich an“ (zweimäßige Unfallverhütung bei jeglicher Arbeitsausführung) und „Lebende Werkzeuge“ (die in anschaulicher Weise auffärend wickeln und deren Zweck es ist, mit dazu beizutragen, die immer noch in erheblicher hoher Zahl vorkommenden täglichen Unfälle durch eines jeden Mißfalls auf ein geringeres Maß zu vermindern.

Wiesbaden-Bierstadt.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am heutigen Samstag die Eheleute Franz Windolf und Frau, Wiesbadener Straße wohnhaft. Effentliche Kundgebung. Trotz des ungünstigen Wetters war die am Freitagabend im Saalbau „Zum Bären“ statt-

Hundehige.



Kinder, diese Temperatur
Drückt doch sehr auf die Figur
Selbst fähige Charaktere
Seufzen unter Erden schwere.
35 Grad - 0 Grad
So was hält der Mensch nun aus!
Nach Kugeln zu werfen
Überflüssig. — Und auf leisen

Barfußgößen gleichen wir
Still ins Wasser. — Auch das Bier
Ist an den Substanzlagen
Hochvermählt für manchen Magen.
Kings im Umkreis in der Runde
Diegen müde schon die Hunde,
Strecken von sich alle Glieder
35 Grad! Nie wieder!

(Weltbilder-Dienst/Wagenborg, M.)

Verlangen Sie stets **Dr. Frische's** Qualitäts-Essige!

gesunde Rundgebung der NSDAP. sehr gut besucht. Nach einigen Minuten der NSDAP-Kapelle, Wiesbaden, eröffnete die Stadt die Rundgebung und erteilte dem Redner, H. B. B. Wiesbaden, den Wort. Der Redner sprach in längeren Ausführungen über den wahren Sinn der Volksgemeinschaft. Ihm wurde reichlich Beifall gesendet.

Das Unwetter über W.-Bierstadt.

Schwere Schäden im Stadteil und auf den Feldern.

Das gestern nachmittag mit Hagel, Regen und Sturm niedergehende Unwetter richtete im hiesigen Stadteil und den angrenzenden Feldern erheblichen Schaden an. Besonders im unteren Stadteil war der Hagelschlag äußerst heftig. In der Größe eines Hühnerauges schlugen die Hagelkörner auf die Erde nieder und nahmen alles mit, was nicht durchdringen war. Eine riesige Zahl von Fenster Scheiben wurde eingeschlagen, im alten Bierstadt, östlich der Langgasse, dürfte es kein Dachfenster geben, das noch ganz ist. Die Strohen glücken einem See, das Wasser stieg in der unteren Kathausstraße bis zu 10 cm hoch und stieß in Häuser und Stallungen. An den Kanälen und in den Straßenrinnen sammelten die Hagelkörner haufenweise, Wehger und Lebensmittellieferanten hatten einen kleinen Vorrat, um dem sie die Hagelkörner oder besser gesagt Eislampen, mit Eimern in ihre Kühlräume transportieren konnten.

Der größte Schaden entstand natürlich im Felde. Viele Äcker wurden gänzlich überflutet. Die Haselrösche, Kartoffeln, Dillwurz usw. wurden demohnen zugerichtet, daß man nur noch Stengel antrifft, das gesamte Blattwerk wurde abgeschlagen. Bei den Obstbäumen ist die angelegte Frucht zum größten Teil vernichtet. Schwer betroffen wurden auch die an der Ortsangehörigen Gärten. In den Feldern, die bewässert wurden, wurden die Bäume, die der Hagel hierbei nicht traf, wurden dann durch die Glasplättchen undurchsichtig. Das Korn, das 3. Jt. in der Blüte steht, hat sich unter der Last des Hagels und Wassers gelegt; hier ist der Schaden noch nicht

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Die „Julianne im Bade“ ist keine richtige Süssigkeit, sondern nur eine gemalte. Trotzdem stiftet sie reichlich viel Unheil an. Der Maler und Lehrer einer Kunstakademie hat die ihm heimlich geliebte Schülerin am Badestrand belauscht und nach einer süßigen Szene, rein aus der Phantasie eine schöne Frau gestaltet, deren Kollum folgendes aus einem bis zu den Fingern und Fingerspitzen erweiterten Kollumanschnitt besteht. Er möchte dies intime Erinnerungsstück nicht auf die Ausstellung stellen, aber seine begeisterten Schüler, die es als ein Meisterwerk empfinden, schmuggeln es unter Aufwendung unersäglicher Mühe in die Akademie. Eine wilde Intrigue entwickelt sich, die Julianne erbt, trägt sie für verdammte Liebe, stiehlt die Szene, die alles aufwärts würde und streift an alle Welt anonyme Briefe. Daß sie nicht, ist gewiss nicht schon, da sie aber anonyme Briefe schreibt, ist eine noch viel größere Gemeinheit als jeder Diebstahl, und vielleicht hätte der Film einen anderen Ausgang finden können, um uns diese „Erla“ nicht von vornherein zum Elst zu machen. Sie ist eben ein Teil seiner Kraft, die stets das Beste will und stets das Gute schafft, nämlich in Gestalt einer Verlobung der erwählten Julianne mit dem Schöpfer des Bildes. Am meisten ist die Idee von Walter Forster geliebt und im Sinne eines Aufwands durchgeführt. Manja Behrens spielt die Julianne sehr leicht und herzlich, wohl aber bei dem Künstlerisch aus eine recht pitante Eleganz zu entwickeln. Ihre Anwalin ist Erla v. Thellmann, ein hübsches Dummchen, dessen Verknüpfung die Inamie der anonymen Schreiberei etwas mildert. Hans Schlenk als Lehrer und Walter Schradt fast seine Rolle im Sinne eines bereits leise gealterten Mannes auf, herb und männlich. Einen trefflichen Top liefert Max Gulsdorf als in seiner Ehre gekränkter und sehr aufgeregter Schützling. In Nebenrollen tun sich der allschönste Schützling, der Gulsdorf (Guld) und der alte Hüter, sein (Fritz Haas) hervor. Am Programm steht ein wunderbarer Kulturfilm, der Dreyer'schen Schicksal, seine Seen und Wälder, seine Meereswogen und Wanderdünen, seine Ordensburgen und sein Nationalheiligtum Zomburg.

Dr. Wolfgang Waldschmidt.

* **Volks-Theater.** Der Metro-Goldwyn-Film „Seine Sekretärin“ ist im wesentlichen ein Spiel zu dreien, die Geschichte einer glücklichen Ehe, die geführt wird durch mächtig erwachte Eifersucht der Gattin. Der Mann scheint in der Tat alles vertraut mit der hübschen Sekretärin, die ist im Geheimt seine rechte Hand, böse Jungen wollen darüber hinaus noch um andere Beziehungen wissen. Und die kleine Frau, die sich anfangs so großzügig und tapfer gibt, gerät immer tiefer in Zweifel, sie muß sich betrogen glauben, nachdem einmal das Vertrauen schwand. Den feilschen Beziehungen zwischen drei Personen weilt der Regisseur Clarence Brown recht schlüssig nachzugehen. Er bringt wohl auch ein Bild vom bewenden amerikanischen Geschäftsbetrieb, das mit frühen Farben gezeichnet wird, doch das Menschliche bleibt im Mittelpunkt und gewinnt an Eindringlichkeit durch Schlichtheit, Lebensunmittelbarkeit und Wärme. Die stark persönliche Note der Hauptdarsteller unterstreicht noch diese Vorzüge des Films. Da ist die Jüngling durch den Tod mitten aus ihrer glücklichen gestirne Jean Harlow, als Sekretärin von ihm ermordeter Geschäftsführer tüchtige Kameraden ihres Chefs und prachtvoll in der Umfassung der nur durch Arbeitsgemeinschaft geschaffenen Beziehungen; sie weilt eigenen Feil, um sich zu verteidigen, ihre Ausdrucksweise ist das alles frühe Hinführen einer begabten Künstlerin belegen. Ihr zur Seite steht der auch in Deutschland wohlbelannte Clark Gable, wie immer in sympathischer, frischpaukender Ursprünglichkeit und mit glücklicher Mischung von männlicher Herbe und naturkurzhaftem Übermut. Morna Hoo trifft ebenso Weisheit und Hingabe, wie den Trost der sich betrogen fühlenden Frau. Das Programm enthält gute Aufnahmen vom Winterport und von artistischen Hölleleistungen der „Könige der Luft“ am schwingenden Trapez. Auf der Bühne gastieren die Zwillingsschwestern Duff und Duff in musikalischen und tänzerischen Darbietungen voll Anmut und höchstem rhythmischen Gefühl.

Heinrich Leis.

* **Thalia-Theater.** Ein abenteuerlicher Film, der von Ostien über Amerika durch drei Weltteile führt. Tripppunkt ist die um den kleinen amerikanischen Star Shirley Temple, das berühmte Filmwunderkind der neuen Welt, gezeichnet. Wenn die reizende, allzeitige Shirley hier vielleicht auch darstellend nicht so sehr wie sonst im Vordergrund steht, so bestimmt sie doch durchaus den Verlauf des Spiels. Denn das Kind bewirkt in dem seit Jahren nicht gezeigten Vater den Umkehrpunkt, den selbst eine liebende Frau nicht zugeben bringen kann. In dem Mann mit seiner

Fahrt der Alten Garde.

20 Parteigenossen unseres Gaus beteiligt.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Am 10. Juni treten die ältesten Parteigenossen der Alten Garde, darunter Gauleiter Sprenger, die Fahrt nach Berlin an, um sich von dort aus an der Pfandfahrt der Alten Garde zu beteiligen. In der diesjährigen Fahrt der 300 dienstältesten Parteigenossen, die nach Thüringen und Danzig führt, nehmen neben dem Gauleiter folgende Parteigenossen aus dem Gau Hessen-Kassel teil:

Georg Schamberger, hies. Ortsgruppenleiter, Groß-Bieberau; Fritz Juch, Kreisleiter, Bad Soden; Albrecht Gimbels, Kreisleiter, h. Frankfurt a. M.; Karl Binder, Gauleiter, h. Frankfurt a. M.; Albrecht Jücker, Ortsgruppenleiter, Herborn; Dill; Heinrich Grebe, Ortsgruppenleiter, Herborn; Dill; F. Ringshausen, Gauleiter, Darmstadt; Walter Henke, Gauleiter, Frankfurt a. M.; Wilhelm Kumpf, Ortsgruppenleiter, Berlin; Adam Kibel, Gau-Hauptstellenleiter, Frankfurt a. M.; Wilhelm Thiele, Kreisleiter, Wiesbaden; Wilhelm Schwinn, Kreisleiter, Sprengel; Oberstaatsanwalt, Hermann Kuntz, SS-Obersturmbannführer, Frankfurt a. M.; Hermann Hirt, SS-Standartenführer, Frankfurt a. M.; Emil Schneider, SS-Hauptsturmführer, Frankfurt a. M.; Ernst Heim, SS-Bannführer, Darmstadt; Dersheimer, NSKK-Sturmführer, Frankfurt a. M.; Georg Kuppert, SS-Obersturmführer, Bechtheim bei Worms.

zu überleben. Wer Gelegenheit hatte, gleich nach dem Unwetter einmal das Feld zu besichtigen, wird mit Schreden erfüllt sein, wenn er sieht, was der Hagel an Schaden angerichtet hat. Was man blickt, sah man die so süßlichen Insektenvertilger herumhüpfen, um Teil flugunfähig, mit gebrochenen Flügeln und Beinen, das die junge Brut dürfte restlos vernichtet sein.

rubelosen Abenteuerlust, ewiger Geheiß in dunklen Gefühlen und Flucht vor trübsaler Geringschätzung, wird die Sehnsucht nach einer anderen Welt der Erde und des Friedens nach, durch die arglos-müde Art der Zuschauer angewendet, will er mit der Begegnung Schluss machen, allein er ist noch zu tief verstrickt, doch bereit, das Leben zu opfern, als daß er sich vor keinem Kind schämen muß. Es ist ein Spiel früherer Generationen, das sich in jagen dem Tempo abrollt; dabei fehlt auch nicht der uns vielleicht etwas seltsam anmutende Humor typisch amerikanischer Prägung. In einfallsreicher Bewegtheit folgt das Geschehen für Unterhaltung und Spannung und gewinnt an Reiz durch die buntenwundersamen Hintergründe der Handlung. Schiller Tempel hat natürlich wieder eine Reihe großer Auftritte, und mag sie mitunter schon zu demüthigen, ihre Anmut und Reizung gewinnt die Szenen, am stärksten ist es wohl, wenn im Zweifels am den Vater eine Zeit lang den Betrachter zusammenbrechen will. Dieser Vater mit Abenteuerlust im Blut gibt Garry Cooper, als Partner von Marlene Dietrich in „Schindler“ bekannt geworden, er kann Leidenschaft, trotz innerer Unzufriedenheit glaubhaft machen, daß ihm die Welt nicht verliert wird. Einen eleganten Spitzbogen zeichnet glatt und geschmeidig Sir Guy Stanley. Das Programm ergänzt Bilder von Sport und Reizenden jellamer Art, ein schöner Wetterportfilm und die besonders interessante Lomode.

Heinrich Leis.

Plus Bau und Provinz.

Taunus und Main.

* **Krausd i. T.** 11. Juni. Am Freitag nachmittag ging hier ein schwerer Gewitter nieder. In verchiedene Telegraphenmasten hat der Blitz eingeschlagen. In der reichlichen Nähe niedergegangenen Hagelschlag haben, so weit festgestellt werden kann, keinen Schaden angerichtet. Der Regen hat den Boden gut durchweicht.

* **Nordstadt.** 11. Juni. Beim Baden im hiesigen „Meisenweiher“ wurde ein auswärtiger junger Mann plötzlich von einem Unwohlsein befallen. Seine Kameraden bemerkten den Vorfall und holten ihn aus dem Wasser. Wiederbelebungsvorläufe hatten Erfolg. Weiter wurden zwei Einnehmer, welche auf dem Felde arbeiteten, ebenfalls wegen der 3. Jt. bestehenden Hitze von starkem Unwohlsein befallen. Sie mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Aus dem Rheingau.

Rheingauer Obstmarkt.

* **Erbach.** 11. Juni. Auf dem Obstmarkt der Rheingauer Obst-Produktions- und Abgabengesellschaft (Sitz Erbach) werden seit kurzem mit dem Einsetzen der Erdbereite wieder Versteigerungen durchgeführt. Es handelt sich dieses um die besten Sorten, die in der Gegend sind. Die Mengenenergebnisse sind zufriedenstellend, doch wird die Qualität durch die seit Tagen andauernde außergewöhnliche Hitze sehr beeinträchtigt. Infolgedessen ist der Anfall an Frischware nicht so bedeutend, größer schon die Menge an Frischware. Ein guter, bündiger Regen würde sich sehr vorteilhaft sowohl für Menge wie auch für Güte der Erdbereite auswirken. Für kommenden Sonntag sind die ersten größeren Anfahrten zu erwarten. Auf dem Markt am Donnerstag wurden bezahlt für Frischware (Klasse A 1 und 2) 29 bis 30 Pf. das Pfund. Für die Frischware sind die Preise wie folgt festgelegt: Klasse A 2 22.50 RM, A 1, B 16.50 RM, Sonderklasse (sonstige Waren) 10 RM, die 50 kg.

Gefährliche Blitzeinschläge.

* **Elfrich.** 11. Juni. Bei einem schweren Gewitter, das sich abends über dem Rheingau entfaltete, war der Regen wohl sehr willkommen, doch hatte die Sache auch ihre schlimme Seite, denn der Blitz richtete Schaden an. So traf ein Blitzstrahl die Scheune der Witwe Augstein. Es handelte sich zwar um ein lag. „alten Schlag“, dennoch wurden das Dach und das Gebälk beschädigt. In Rittschheim nahm ein Blitz seinen Weg in das Haus des Bändlers A. Hallgarten und entzündete das Dach. Der Brand konnte glücklicherweise im Keime erstickt werden. Eine Zimmerdecke wurde heruntergerissen.

* **Riedershausen.** 11. Juni. Das zweite Lager Rheingauer Zundermülls im BdM-Lager „Kühberg“ geht bereits zu Ende. Auch diese Lagergruppe bedauert das schnelle Ende der schönen Lagerzeit.

Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
DAF, Kreis Wiesbaden, Lützowstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 596-41, Sprechstunden des Kreisleiters: Dienstags u. Freitags, 16-18 Uhr

Eröffnung Kambach.

Montag, 14. Juni 1937, abends 20.30 Uhr im Restaurant „Kebhof“ findet eine Amtswahlprüfung statt, an der sämtliche Amtswähler teilzunehmen haben.

Der Spielplan der Woche.

	Deutsches Theater	Kessiden-Theater	Kurhaus
Sonntag, 13. Juni	14 bis 17.15 „Eine Nacht in Venedig“ Kaiser Stummelbe. 13.30 bis 22.15 „Eugen Onegin“, Stammr. E. 24. 0/1.	20.15 bis geg. 22.30 „Der Geizhals“, Stammr. E. 22. 0/1.	11.30 Prom.-Konz. vor d. Braunen-Rol. 18. Konzert 20. „Stellen. Abend“
Montag, 14. Juni	20 bis gegen 22.15 „Gold seiner Träume“, Stammr. A. 23. 0/1.	Geschlossen.	11. Früh-Konzert in der Braunen-Rol. 20. Konzert d. Abend. Kühler Bonificher Wiesbaden.
Dienstag, 15. Juni	20 bis gegen 22.15 „Der Geizhals“, Stammr. A. 23. 0/1.	20.15 bis geg. 22.30 „Der Geizhals“, Stammr. E. 22. 0/1.	11. Früh-Konzert in der Braunen-Rol. 16. 20. Konzert.
Mittwoch, 16. Juni	20 bis gegen 22.30 „Zum ersten Male: „Walden““ Schauspiel in 3 Akten von Emil Storch, Stammr. G. 24. 0/1.	20.15 bis geg. 22.30 „Walden“ Schauspiel in 3 Akten von Emil Storch, Stammr. G. 24. 0/1.	11. Früh-Konzert in der Braunen-Rol. 16. 20. Konzert 20. Deutsch-Fürth. Wien.
Dienstag, 17. Juni	20 bis gegen 22 „Der Geizhals“, Stammr. D. 24. 0/1.	20.15 bis geg. 22.30 „Der Geizhals“, Stammr. E. 22. 0/1.	11. Früh-Konzert in der Braunen-Rol. 16. 20. Konzert.
Freitag, 18. Juni	19.30 bis geg. 22.30 „Eine Nacht in Venedig“, Stammr. F. 24. 0/1.	20.15 bis geg. 22.30 „Eine Nacht in Venedig“, Stammr. F. 24. 0/1.	11. Früh-Konzert in der Braunen-Rol. 16. 20. Konzert 20. „Stellen. Abend“
Sonntag, 19. Juni	20 bis nach 22.15 „Rigoletto“, Stammr. E. 23. 0/1.	20.15 bis geg. 22.15 „Rigoletto“, Stammr. E. 23. 0/1.	11. Früh-Konzert in der Braunen-Rol. 16. 20. Konzert 20. „Stellen. Abend“
Sonntag, 20. Juni	20 bis nach 22 „Der Geizhals“, Stammr. A. 24. 0/1.	20.15 bis geg. 22.30 „Der Geizhals“, Stammr. A. 24. 0/1.	11. Früh-Konzert in der Braunen-Rol. 16. 20. Konzert 20. „Stellen. Abend“

Ohne Klammern an Fenstern und Balkonen
ist Wiesbaden keine Kurstadt.

* **Elfrich.** 11. Juni. Das Elfricher Strandbad mit der Rheingaukurbadanstalt erfreut sich bei dem heißen Wetter der letzten Tage eines guten Besuches. Besonders den Fremden aus naheliegenden Gegenden bietet das Bad eine gern genutzte Gelegenheit zur Erfrischung.

Färberei Walkmühle
CHEMISCHE REINIGUNG

* **Elfrich.** 10. Juni. In der letzten Zeit haben in unserer Gegend eine größere Anzahl von Grundbesitzern Käufte gefunden, die sich ernstlich mit der Beschäftigung auswirken. — Am Dienstag schlug der Blitz an zwei Stellen ein und richtete kleinere Schäden an. Durch sofortiges Eingreifen konnte in einem Falle ein größerer Brand verhütet werden. — Auf drei Grundbesitzern konnte die von der Ortsbauernschaft gegründete Kassen- und Aufbaugesellschaft nach der Veredelung und Vorrichtung in Räumen des Regler'schen Weinhaus nimmere 180 000 auf Amerikaner-Unterlage gestellte Reben einschulen. Der Wurzelschaden der hiesigen Winzer ist damit für das nächste Jahr beseitigt.

* **Müdesheim.** 11. Juni. Die Lungengemeinde bezieht am 19. und 20. Juni unter Mitwirkung mehrerer auswärtiger Vereine die Feier ihres 50-jährigen Bestehens.

Schleussner Film
Ein Auto umsonst! Fragen Sie Ihren Fotohändler

Lahn und Westerwald.

Tobepoker eines Waldbrandes.

* **Dernbach (Westerwald).** 11. Juni. Donnerstagnachmittag brach im Dernbacher Gemeindefeld ein gefährlicher Waldbrand aus, der bei der großen Hitze und dem dadurch ausgebrannten Holz und Getreide reiche Nahrung fand. Nach dreistündiger Arbeit konnte der Brand soweit eingedämmt werden, daß die Gefahr einer weiteren Ausbreitung beseitigt war. Bei den Löscharbeiten fand man den 55 Jahre alten Waldarbeiter Bach aus Dernbach vollständig verbrannt auf. Neben der verkohlten Leiche lag die Leinwand des Toten.

* **Kahlscheid.** 11. Juni. Am 11. Juni findet hier ein Vortragsabend des Deutschen Sängerbundes,

Kreis Unterlahn, Ratt. Dabei kommen auch drei Massen-
höre zum Vortrag. Das Fest des 100jährigen Bestehens
des hiesigen Männergesangsvereins erhält damit einen
großen Rahmen.

Frankfurter Nachrichten.

5000 Sänger singen auf dem Römerberg.

— Frankfurt a. M., 11. Juni. Am Samstagabend um
8 Uhr veranstaltete der Sängerkreis 14 auf dem Römerberg
eine deutsche Festkult, in der eine Anzahl der schönsten
Chöre aus dem Programm des Deutschen Sängerbundesfestes
in Breslau von einem von allen Frankfurter Sängern ge-
bildeten Massenchor gesungen wurden. Die Leitung des
Massenchores hat Reichsleiter Gustav Mäz. Am Vor-
lauf der Festkult wird Oberbürgermeister Dr. Krebs
vom Balkon des Römers das Wort an die Sänger richten.
Es ist mit einer Beteiligung von mindestens 5000 bis 6000
Sängern zu rechnen, die einen Massenchor bilden werden,
wie er selten zu hören ist.

Wieder Motorüberläufe auf der Reichsautobahn.

— Frankfurt a. M., 11. Juni. Die Reichsautobahn bei
Frankfurt a. M. die schon wiederholt ihre Eignung für
Motorüberläufe von Wagen und Motorrädern erwies und
auf der Caracciolo, Stad. Ernst Henne u. a. ausgesagte
Zeiten fuhren, ist in der nächsten Woche wieder Schauplatz
von Motorüberläufen mit dem Rennwagen. Der englische
Automobil-Rennfahrer A. T. G. Gardner wird mit einem
M.G.-Magnet-Rennwagen versuchen, die internationale
Rekordzeit der Klasse G (750 bis 1100 ccm) anzugehen.
In Frage kommen Motorüberläufe über 1 Kilometer, 1 Meile,
5 Kilometer, 5 Meilen, 10 Kilometer und 10 Meilen.
Zur Durchführung der Motorüberläufe des Engländers
wird die östliche Hälfte der Reichsautobahn zwischen Frank-
furt und Darmstadt am Dienstag, 15. und Mittwoch,
16. Juni, in der Zeit von 7 bis 11 Uhr gesperrt. Die Verkehrs-
behörden sind selbstverständlich zwischen den Kilo-
metern 0,5 und 2,5. Die organisatorische Durchfüh-
rung der Fahrten ist der Motorgruppe Hessen übertragen
worden.

Starke Beschädigung der Internationalen Kochkunst-
Ausstellung.

— Frankfurt a. M., 11. Juni. Bereits heute kann mit
großer Sicherheit gesagt werden, daß die 7. Ma ihre Vor-
gängerinnen bei weitem übertreffen wird. Sowohl die
Industrie- und Handelsausstellung, als auch die Kochkunst-
schau zeigen bereits heute, also vier Monate vor der Er-
öffnung der Ausstellung, eine Beschädigung und Beteiligung,
die von einer „Reichs-Ver“ gesprochen werden kann. Die
zur Verfügung stehende Ausstellungsläche, welche die der
Leiberrichten Kochkunstausstellungen am weitesten als das
Doppelte übertrifft, ist schon heute über 90 v. H. belegt.
Das Hauptziel der Internationalen Kochkunstausstellungen
in Frankfurt a. M. die tüchtigsten und neuesten er-
nährungsphysiologischen Fortschritte darzustellen und hier-
mit bestrafend auf das gesamte Gesellschafts- und Er-
nährungsweisen einwirken, scheint auch der 7. Ma vor.
Die der eigentlichen Kochkunstausstellung einen Raum zur Ver-
fügung stellt, der ebenfalls weit mehr als doppelt so groß
ist, wie in den früheren Jahren, wobei gleichmaßen die
Abteilung „Warme Küche“ und die Abteilung „Kalte
Küche“ ausgebaut werden. Zur Durchführung der verschie-
denen Aufgaben werden auch Spezialflächen mit den dazu
gehörigen Restaurationsräumen in Betrieb genommen,
außerdem eine Großküche für Massenverspeisungen, eine Diät-
küche und eine Altküche. Die Sonderküche „Kampf dem
Verderb in der Küche“ wird einen lehrreichen Beitrag im
Rahmen des Vierjahresplanes liefern.

Aus Hessen.

Zwei Kinder von der Wormser Straßenbrücke gestürzt.

— Worms, 11. Juni. Zwei Jungen im Alter von elf
und zwölf Jahren stiegen am rechten Uferpfeiler der
Wormser Straßenbrücke hinab, in die eisernen Begrenzung-
struktur zu gelangen. Dabei glitt einer der beiden aus
und stürzte ab. Unglücklicherweise fiel er auf einen Land-
schlepper, dessen Eisenstange ihm in den Körper drangen und
ihn lebensgefährlich verletzten. Wenige
Sekunden später fiel auch der andere Junge herab und er-
litt bei dem Aufprall auf dem Steinboden des Rheinufers
ebenfalls schwere Verletzungen.

Kassel und Umgebung.

Mord und Selbstmord aus verärgelter Liebe.

— Kassel, 11. Juni. Der 22 Jahre alte Paul Thebach
aus Hofheim hat die bei einem dortigen Landwirt be-
schäftigte 17jährige Ines Stofko, die von ihm mit Liebes-
entzügen verfolgt wurde, die sie aber abweis, unter irgend
einem Vorwand ins Gefängnis in den Wald gelockt in der Ab-
sicht, sie zu töten. Dort verlegte er dem Mädchen mehrere
Kleierstücke und, als es taumelnd zu fliehen versuchte, tötete
er es durch zwei Revolverkugeln. Der Mörder erschoß sich
dann selbst. Aus einem Brief, den der Täter zu Hause
zurückließ, geht hervor, daß er von vornherein die Absicht
hatte, das Mädchen und dann sich selbst zu töten.

Kloster Eberbach wird restauriert.

Schon seit längerer Zeit werden umfangreiche Arbeiten
zur Erhaltung und Wiederherstellung des Klosters Eber-
bach durchgeführt. Die Restaurationsarbeiten an der
Kirche sind fast fertiggestellt. Die hölzernen Einbauten wurden
beilegt, so daß der alte große Kirchenraum, der fast so
groß ist, wie der Mainzer Dom, wieder voll zur Geltung
kommen kann. Die romanischen Fenster wurden ergänzt und
das Mauerwerk wieder freigelegt. Auch das Dormitorium,
das größte in Deutschland, ist fertiggestellt. Die eingebauten
Zellen wurden beilegt, so daß ein 70 Meter langer, hell-
voller, hallenartiger Raum gewonnen wurde. Unnütz-
lich der gesamte Klosterkomplex erneuert werden. Die aus dem
Jahre 1138 stammenden Klostergebäude stehen zu einem Teil
bis zu einem Meter tief in der Erde und müssen aus-
gegraben werden. Sowohl im Inneren wie auch Außen
und zahlreiche Verschönerungen der vergangenen Zeit zu
beilegen. Vor kurzem war Reichsführer der SS, Himmler
im Kloster Eberbach und hat mit großem Interesse die
Erneuerungsarbeiten beilegt.

Neue Strafurteile in Koblenz.

Ein typischer Fall.

Koblenz, 11. Juni. Vor der Großen Strafkammer stan-
den am Freitag wiederum zwei Kollaboranten, die sich
schwere fittliche Verbrechen haben zuschulden kommen lassen.

Der „Barmerische Bruder“ Thomas, eigentlich Josef
Jäger, 1894 in Düsseldorf (Kreis Altenkirchen) geboren,
ist erst im Jahre 1924 in das Kloster der Barmerherzogen
in Eberbach in der Nähe von Koblenz eingetreten, um nach
eigenen Aussagen, dem Glauben der Welt zu entsagen, denn
er war bereits in ganz jungen Jahren verheiratet worden. Die
ewigen Gebürde legte er 1923 ab. Von 1927 bis 1933 hatte
er in Montabaur anfangs Penitente und Lungenkranke zu
pflegen und bekam später die Aufsicht über die Gärtnererei.
Im Herbst 1933 kam sein Vater, der damals 14 Jahre alt
war, als Gärtnereilehrling zu ihm. An diesen jungen
Menschen, der dazu noch sein Verwandter war, hat sich
Bruder Thomas auf ganz gräßliche Art herangewandt. Er
ließ es so an, daß der kleine Bruder, der dann ausliefte,
wenn dieser sich im Badestimmer gewaschen hatte, um nachzu-
schauen, ob der Junge sich auch wirklich einen gründlichen
Reinigung unterzogen habe. Wie bei als Zeuge vernom-
mene Vater bezeugt, kam es dabei zu den ersten unfitt-
lichen Berührungen. Nach dieser Vorbereitung wurde dem
Gärtnereilehrling eines Tages ein Zimmer in der Gärtnererei
angewiesen, das neben dem des Bruders Thomas gelegen
war. Der Junge sollte, was nun folgen würde, und äußerte
eine Bedenken. Da sagte ihm Bruder Thomas, der Obere
habe erklärt, wenn er nicht gehorche, könne er sein Kämlein
pöden. Und der Junge gehorcht.

Kurz nachdem der Befehl dieses Zimmer bezogen
habe, ging Bruder Thomas zur Verwirrung seiner lang
gehobenen Ansicht über. Wie die Ermittlungen ergeben haben
und wie Bruder Thomas auch in der Hauptverhandlung zu-
gibt, wurden die übelsten Ausschreitungen stets am Dien-
stag begangen, denn am Mittwoch pflegte Bruder
Thomas zu beichten, so daß er dann „ohne Mafel“ sein
widerliches Treiben erneut beginnen konnte. Schließlich
erlebte sich der Verleumdung, daß er zum Bruder-Vorsteher
Titus ging, der die unangenehme Sache dem Generaloberen,
Bruder Ignatz, zur Kenntnis gab. Dieser griff zu der
bekannten Ausflucht: „Der verzeihet“ Bruder Thomas
ins Bett zu legen und nach Hause. (Dieser selbe
Generaloberer verurteilt heute eine langjährige Jugendhaus-
strafe wegen schwerer Denkschuldungen.)

Da die Obere es ihm so leicht machten, merkte Bruder
Thomas, wie man am besten über die Geschlechts-
kommen konnte. In einem Brief jener Zeit spricht er davon,
daß er dem sieben Gott nach besten Kräften diene und „all
sein Vergewaltiger der größten Ehre Gottes verrichten“ wolle.
Der stroms Augenaußschlag eines Sittlichkeitsverbrechens!

Angeklagt dieses abscheulichen Verhandlungsbildes be-
antragte der Staatsanwalt zwei Jahre Zuchthaus. Das
Gericht erkannte im Urteil zwar auf Verbrechen gegen § 174
Absatz 1 Ziffer 1, beließ es jedoch bei zwei Jahren Ge-
fängnis unter Anwendung von einem Jahr sechs Monaten
Untersuchungshaft und Aberkennung der bürgerlichen Ehren-
rechte auf drei Jahre, weil es die Verleumdung, die der Ange-
klagte sich im Kriege erworben hat, berücksichtigte.

„Das war unvorsichtig von mir!“

Erstatternd wirkte auf die zahlreichen im Saal
anwesenden Eltern eine zweite Verhandlung, gegen
den 1911 in Köln geborenen früheren Franziskanerbruder
Daniel, mit seinem eigentlichen Namen Karl Pang, der
1931 bis 1934 in den Gefängnisräumen der Klosterleber-
fassung Walden tätig war. Drei Jungen und zwei kleine
Mädchen betreten den Gerichtssaal. Wie es jemand fertig-
bringen kann, solche jungen Menschenkinder (die beiden Mäd-
chen waren damals sechs und acht Jahre alt und die Jungen
ebenfalls unter 14 Jahren) zu verderben, das ist geradezu
unvorstellbar.

Die beiden Mädchen befanden übereinstimmend, daß sie
vor dem Bruder Daniel Mafel empfanden hätten und nicht
gern hingekommen seien, wenn sie für den Vater, der noch
leben mußten. Bruder Daniel hat die unglücklichen Kinder
bei solchen Gelegenheiten amüßig verführt. Der Vorstehende
hieß dem Angeklagten vor, daß er dies und seine eindeutig
unfittliche Mafel in früheren Aussagen zugegeben habe. Nach
einigen Ausflüchten erklärte der Angeklagte: „Das muß dann
wohl schon so gewesen sein.“ Die Jungen sagten aus, daß sie
von Bruder Daniel im Büro, auf dem Speicher und sogar
in einem Keller in der Sakristei beim Mafel diene-
rten verführt worden seien. Auch das muß der Ange-
klagte zugeben und er hat für dieses abscheuliche Verbrechen
nur die eine Bemerkung: „Das war unvorsichtig von mir.“

Der Vorstehende ließ sodann einen Brief vor, den der An-
geklagte aus der Untersuchungshaft geschrieben hat. Bruder
Daniel wußte, welches Schicksal er bestimmten Kreisen zur
Verleumdung der deutschen Rechtsprechung nur zu liefern
brauchte, um selbst als „Märtyrer“ zu erscheinen. In diesem
Brief bezeugt er mit freier Stirn, daß er nichts verbrochen
habe und das Ganze nur „Mafel“ des Feinde der
heiligen katholischen Kirche“ seien! Das Gefändnis seiner
Verbrechen ist ihm zugen.

Wieder, wie schon so oft, kommt junge, daß die Kirche
alles daran, die Verbrechen zu verhindern, um einen
„Stand“ zu vermeiden. Ein Vater aus Wilhelmshafen hat
auch auf nichts anderes gedacht, als er der Mutter der
beiden kleinen Mädchen, die Anzeige bei der Kriminalpolizei
erstattet hatte, sagte: „Sie dürften wissen, daß hier ich und
nicht die Kriminalpolizei! Seeliger ist. Wären
Sie zu mir gekommen, dann hätte ich dafür Sorge getragen,
daß die Angelegenheit mit einer Verleumdung des Bruders
Daniel aus der Welt geschafft wurde. Das wäre dann eine
bessere Erledigung gewesen.“ (!)

Das Gericht beurteilte den Angeklagten wegen Ver-
brechens gegen § 176 Abs. 3 in vier Fällen, davon in einem
Falle in Lateinisch mit Vergehen gegen § 106 (Kirchen-
schändung) zu zwei Jahren Zuchthaus und Aberkennung
der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre; ein Jahr
der Untersuchungshaft wird deshalb angesetzt, weil der
Angeklagte im jugendlichen Alter von 16 Jahren ins Kloster
kam.

Mißbrauch des Beichtstuhls

zur Verleumdung der Sittlichkeitsverbrechen.

München, 11. Juni. Über einen empörenden Fall des
Mißbrauchs des Beichtstuhls zur Verleumdung der Sittlich-
keitsverbrechen römisch-katholischer Priester berichtet der
„Katholische Beobachter“ in seiner Münchener Ausgabe. Da-
nach gingen die Kinder einer Münchener Volksfamilie am
Donnerstag in die Margarethenkirche in München-
Sendling zur Beichte, die u. a. ein Priester Kappeler
abnahm. Ein Mädchen von 12 Jahren geriet nach abge-
legter Beichte in Zweifel und erzählte folgendes Er-
gebnis in der Kirche seinen Eltern:

Priester Kappeler habe während der Beichte von den
Prozessen gegen Priester und Mönche gesprochen. Er habe
gesagt, es könne natürlich vorkommen, daß man einen Geis-
lichen verurteilen wolle. Aber grundsätzlich seien die Priester
und Mönche nicht so wie man sie darstelle. Er habe dann
von den Verleumdungen in den Zeitungen gesprochen und
gesagt, daß alles, was dort über Geisliche und Mönche
geschrieben werde, nicht wahr sei. Schließlich habe der
Priester dem Kind das Verprechen abgenommen, daß es
das, was in den Zeitungen über diese Dinge stehe, nicht
glaube. (!)

Das Kind geriet durch dieses Verprechen in eine ge-
istige Unruhe und ersuchte den Vorfall seinen Eltern.
In seiner Empörung rief der Vater die Schriftleitung des

Wo sitzt man schaffig u. kühl Burgruine Sonnenberg
auf der

„Katholische Beobachter“ an. „Wir haben“, so schreibt der
„Katholische Beobachter“, daraufhin die Familie besucht und
uns von dem Tatbestand überzeugt. Wir stehen nicht an,
diese Skandalfälle geistige Verwilderung zu ver-
öffentlichen. Es muß hinzugefügt werden, daß, wie das Kind
uns sagte, seine Kameradinnen von dem Beichtstuhler in der
gleichen Weise zu jenem Verprechen gezwungen worden seien.
Die Mädchen haben in ihrer Aufregung darüber miteinander
gesprochen, und so kam es zu dem Entschluß, den Eltern von
den Vorfällen Kenntnis zu geben.

Fast wütend, so bemerkt der „Katholische Beobachter“ u. a.
zu den Vorfällen, ist so ein Ausschütt aus den größten ge-
legten Vertuschungsmanövern gewisser katholischer
Stellen ans Tageslicht gebracht worden. Die Rede eines
Mundstücken kommt genau so wenig von ungefähr wie das
Handeln des Priesters Kappeler von der Margarethenkirche
in München-Sendling. Über etwas anderes zeigt der Vor-
fall nach: Während von bestimmten Stellen der Kirche die
Reinigung vorgetrieben wird, durch die Verleumdungen über
die Sittlichkeitsverbrechen gegen römisch-katholische Priester
und Ordensangehörige werden die Seelen Jugendlicher verführt
eine Verleumdung, die im Verhältnis zu den zur Er-
weiterung kommenden Schmutzereien außerordentlich ist. —
Wird nun gerade durch die katholische Geistlichkeit die Auf-
merksamkeit der Kinder auf diese Dinge gelenkt,
indem sie in der Beichte besprochen werden. Die
Kinder werden also geradezu auf diese Vorgänge hingewiesen
und zudem noch durch ein solches unglückliches Verprechen
mit Dingen belastet, die weit über das geistige Fassungsver-
mögen hinausgehen und die Kinder in einen schweren Kon-
flikt fügen müssen.

Für alle Salate!
Citravin

der Speise- u. Einnahme-Essig
für Gesunde und Kranke.

Der „Souvenir-Komplex“.

Man kann auch Klam-Koller sagen.

Die Reisezeit beginnt. Zu blauen Fernen
entführt der Mensch aus seines Lebens Kreis.
Er sucht das Wunder unter andern Sternen
und jagt für diese Hoffnung jeden Trete.
Auch viele stehen fort, gleich Schmetterlingen,
sobald die Sommerreise gedenkt.
Sie sind gewohnt, stets etwas mitzubringen,
was sie inbellen leider nicht bezieht.

Der eine sammelt leibenslangsam Taschen,
besonders, wenn es gutes Porzellan.
Ein Handtuch ist auch gleichfalls leicht zu fassen,
sei es im Gohaus, sei es auf der Bahn.
Die Kaffeelöffel-Sammler sind gefährlich,
da sie im Griff gefund und geliebt;
begehrt vor allem sind, was ganz erklärlich,
die kleinen Löffel, wenn sie silbern sind.

Man sieht die Sammler wohl nach allem greifen,
was man im Gohaus je gebraucht und kennt;
es sammeln Kerle selbst Tapetenstreifen,
die man mit Messern von den Wänden trennt.
Sie sammeln Solastifen, Lampenplättchen,
sie sind in ihrem Ariez ganz hemmungslos;
sie schneiden selbst von den Gardinen Epochen
als „Souvenir“ mit flinken Händen los.

Wenn man sie aber packt bei ihrem Sammeln,
so sind die meisten vorherzusehen,
nach einer Weile hört man sie dann sammeln
von einem Neptomanischen Komplex.
Man soll sie fröhlich bei den Ehren lassen,
man mache sich von aller Mühsal frei.
Man kann sie einzig nur füttern lassen
durch die sofort gerufne Polizei! Sud.

Die heutige Ausgabe umfasst 26 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“ sowie die Beilage
„Der Sonntag“.

1 St. Palmolive-Seife 32 St.

die PALMOLIVE 2 2 Minuten

Für Ihre Haut ~

Schönheitspflege

3 St. Palmolive-Seife 90 St.



Micalin
Schütz
vor Erkältungen,
Niesen, Schnupfen,
Halsschmerzen,
Fieber, Kopfweh,
Angst, Schlaflosigkeit.
50 Tropfen 50.-
100.-
in Apotheken, Drogerien,
Kiosken.

CURTA & CO. G.M.B.H. BERLIN-BRITZ

Umtausch alter Radio-Apparate

Näheres durch Ihren richtigen Berater

Zu A.L.ERNST
ist kein Weg
zu weit!

A.L.ERNST

REPARATUREN :: ANTENNENBAU
Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik



Ruffm. 28988

Erfahrene Spezialkräfte be-
freien Sie von Hühneraugen,
Hornhaut, Schwielen, einge-
wachsenen Nägeln. Günstige
Abonnements-Bedingungen.
Tel. Voranmeldung vorteil-
haft. Alles, was deformierte
Füße zur Erleichterung und
Besserung benötigen, bietet

Dr. Scholl's Fusspflege-System
Frankfurt a.M., Kaiserstraße 1, Am Roßmarkt.

Spitzen und Stickereistoffe

Die große Sommermode
Größte Auswahl

G. GOTTSCHALK
Kirchgasse 25

Eisschränke

L.D. JUNG
Eiskästen ab . . . 22,50 Mauritiusplatz



Grabdenkmäler
Größte Auswahl in jeder Preislage
F.W.BOLDT
Friedenstr. 31 (am Südfriedhof) T. 22809

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Luise Arndt

geb. Schalk
ist von uns gegangen.

Im Namen aller Angehörigen:
Arthur Arndt, Gärtnerbes.
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 12. Juni 1937.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Juni,
nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater
und Urgroßvater

Wilhelm Erbe, Schuhmacher
unerwartet entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Erbe, geb. Breitenbach,

Wiesbaden (Schwalb. Str. 55), 11. Juni 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, 14. Juni,
nachm. um 4½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief sanft unser guter
treusorgender Vater, lieber Großvater, Schwiegervater und Onkel

Herr Martin Krieger

im 81. Lebensjahr.

Gastwirt

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Albrechtstr. 38), den 11. Juni 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Juni, nachmittags
3½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Bad und Waschtisch

In jeden Haushalt.

Emalle-Badewannen
wieder so billig.

Waschtische

In jed. Größe u. Ausführung.

Emalle-Spültische
doppeltellig ab RM. 36.-

Bauer

Michelsberg 20

Seit 120 Jahren

ist

Trainers Augenwasser

das bewährte Mittel zur Stärkung der

Augen und Erhaltung der Sehkraft.

Alleinverkauf:

Nero-Drog. Louis Himmel,

Nerostraße 46, Telefon 23903

Ein wirklich moderner

sparamer

Gasheed spart

mit der Zeit mehr

als er kostet.

Storck

KIRCHGASSE 24

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?

dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte schmerz-

stillende Heißsalbe „Gentarin“ Ers. in allen Apotheken.

Verein für Feuerbestattung E. V. Wiesbaden

gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungs-

geschäfte einschließlich Prüfung der Rechnungen

nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen

Geschäftsstelle:

Frl. Lilli Wolff, Wiesbaden, Arndtstr. 3, 1., Tel. 27287

Gute Sicht

durch moderne Brillen

v. ältesten Fachgeschäft

jetzt Kirchgasse 52

Knaus

Marmor

Kitzinger & Frechenhäuser

Dotzheimer Str. 84 Ruf 224 76

Bauarbeiten — Reparaturen

Versteigerung.

Montag, den 14. Juni 1937, vormittags
9,30 Uhr im Versteigerungslokal

2 Schillerplatz 2

durchgehend ohne Pause, freiwillig meist-

bietend gegen Barsahlung:

1 Eichen-Speisezimmer, Küchett, Korbens.

Ausstatt. und 6 Bettenstühle.

1 eich. Eichen-Schlafzimmer mit 2 Betten:

1 eich. weis. lach. Schlafzimmer mit 1 Bett:

1 Barod-Sitzbank, 1 Barod-Komm., 4 Barod-

hühle und 1 Schell. Weidern-Sofa, Stollen-

schrank, 2 eich. Dielenkränze, schwarze

Truhe, Perier-Teppich (3x4 Mtr.) sowie

versch. Perier-Bücher, 2 sehr gute Formert-

Teppiche, schwarzer Abad-Wägel, Harma-

nium, einzelne Büchlein, Kleider, Wäsche,

u. Schmuckstücke, 11. mahag. Kiste, 1. Dielen-

materialschrein mit Schell. Damenstühle,

Stühle, Auszug und andere Tisch-, Stühle,

Schell. Couché, Chaiselonne, schwarze, Polster-

natur, amerik. Kollant, Kollant, Singel

Hab- und Bandmaschinen, 1. Flurgarderobe,

eine Betten, Daunens-Steppdecke, Plumeau,

Reisommoden, Spiegel, Korbstuhl und

Stühle, weiße Trübenbank, 6 bis. Eichenkränze,

Kalenderarmaturen, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

1. Korb- und Damenstühle, 1. Korb- und Damenstühle,

Das große Fachgeschäft

für

Möbel — Betten

Schlafzimmer — Küchen

Einzel-, Weißlack- und

Polstermöbel.

Messing-, Metall- und

Holzbetten.

Meine Spezialität:

Schlaraffia-Matratzen

seit über 25 Jahren bewährt.

Matratzen in jeder

Preislage und Füllung

aus eigener Werkstätte.

Bettfedern — Daunens

inletts — Dreile

in großer Auswahl.

Stepp- und Daunendecken

Schlafdecken

sehr preiswert.

Deckbetten — Kissen

Kinder- und Sportwagen

in besonders schöner Auswahl.

Aufarbeiten von Stepp-

Daunendecken, Matratzen

Bettfedern — Reinigung

KRUMMECK

WIESBADEN — MAUERGASSE 6

früher Betten-Stern

Nerven, Herz u. Schlaf

müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper

krank. Versuchen Sie schnell **Energeticum**, das Überwundene

seit Jahren immer bestbewährte natürliche Nervennährmittel

Bei Herzschwäche, Nervenschwäche u. Schlaflosigkeit

besten Erfolg, gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf.

Energeticum ist gas. geschützt. Man wisse: Nachschauen

zurück. Allein echt: Wiesbadener Kräutler- und Naturhaus

P. Blumenthal, artisches Unten. Marktstraße 13



Eine Kundin schreibt über Vitalis-Creme

Von Ihrer Vitalis-Creme bin ich restlos begeistert. Das heißt
bei mir sehr viel, denn ich bin in bezug auf Kosmetik sehr
anspruchsvoll. Eine Frau sieht nur dann gut aus, wenn
sie schön ist, ohne daß man irgendein Nachhelfen auch nur
ahnt. Vor allen Dingen macht Ihre Creme die Haut nicht
schreckig, wie ich es, als ich sie noch nicht kannte, fürchtete.
Man sieht herrlich gesund aus und ist gleichzeitig geblüht.
Mit diesen Zeilen wollte ich Ihnen aus Freude machen,
wie sie mir mit Ihrer Creme gemacht wurde.

Hamburg, den 5. Mai 1937

Erna Arendt.

Moorewidenstr. 74

Was ist Vitalis?

Kurz gesagt, eine weiße Haut-Creme, die Ihnen innerhalb
einer halben Stunde ohne Sonne ein frisches, schön gebraun-
tes Aussehen verleiht. Näheres erfahren Sie aus unserer
Druckschrift „Ein schönes Gesicht“, die wir Ihnen auf Wunsch
ohne Kosten für Sie zugehen lassen. Die Tönung ist nur
mit Seife oder Fettcreme und Gesichtswasser zu entfernen;
sonst ist sie absolut wetterfest. Sollten Sie unsere Vitalis-
Creme bereits in Gebrauch haben, so bitten wir Sie höflichst,
uns über Ihre eigenen Erfahrungen berichten zu wollen. Besten Dank im voraus.

Kukirol-Fabrik, Berlin-Lichterfelde

Schön gebräunt ohne Sonne durch

